

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 23 (1936)
Heft: 5

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Soeben erschienen

Zerfall und Erneuerung der Gemeinschaften

Freundschaft — Familie — Staat

Von Adolf Guggenbühl

Preis Fr. 5.—

Es ist das Verdienst des Verfassers, des bekannten Mitherausgebers des Schweizer Spiegels, die Neugestaltung unserer Gemeinschaften auf Grund einer Lebensauffassung zu befürworten, die im besten Sinne schweizerisch ist.

Das Aufgebot schreibt:

Wir empfehlen unsern Lesern die Anschaffung, unsern Gruppen die Verbreitung. Dr. Jakob Lorenz.

Ich mache nicht mehr mit

Roman von Paolo Rossi

314 Seiten. Preis geb. Fr. 6.80, kart. Fr. 5.50

Das schweizerische antifaschistische Emigrantenmilieu wird mit einer ausserordentlichen Schärfe gezeichnet. Das Buch ist ein wahres document humain, ein Zeitroman im besten Sinne des Wortes.

Der Einzelgänger

Roman von Ernst Erich Noth

357 Seiten. Preis geb. Fr. 7.50, broch. Fr. 6.—

Der Verfasser gestaltet die Tragödie der deutschen Jugend, unmittelbar vor und während des Sieges des Nationalsozialismus. Das Buch deckt, ohne zu theorisieren, die Ursachen auf, die zum Dritten Reiche führten.

Wir verlegen nur Bücher, zu denen wir stehen können.

Schweizer Spiegel Verlag Zürich

eine Ausstellung iranischer Kunst, die, als erste ihrer Art in der Schweiz, die künstlerischen Leistungen eines grossen vorderasiatischen Gebiets in einer erlesenen Auswahl von Beispielen vor Augen führt. Von diesen Leistungen lässt sich allmählich auch für weit zurückliegende Zeiten ein Bild gewinnen, nachdem die Grabungen der letzten Jahrzehnte eine Fülle hervorragend schöner, durch ihre Grosszügigkeit das heutige Empfinden besonders ansprechender Gebrauchsgegenstände, namentlich Bronzen und Keramisches, zutage gefördert haben. Diese dem Nichtfachmann noch wenig bekannten Schätze geben heute einer iranischen Ausstellung eine geschichtlich viel umfänglichere Bedeutung als ehemals, wird die Schau in Zürich doch eine künstlerische Entwicklung umfassen, die sechs Jahrtausende umspannt, denn die frühesten Funde stammen aus dem 4. Jahrtausend v. Chr. Neben Keramik, Bronzen und Gläsern werden Teppiche, Gewebe und Stickereien, ferner Lackarbeiten, Miniaturen, Schriftwerke und Bucheinbände diese Entwicklung veranschaulichen. Das Material der Ausstellung wird von Museen und aus privaten Sammlungen des In- und Auslandes leihweise zur Verfügung gestellt. Die Eröffnung ist auf den 10. Mai angesetzt.

Frühjahrsausstellung im Kunstmuseum Luzern,
15. März bis 15. April 1936

Die diesjährige Frühjahrsausstellung im Luzerner Kunsthaus hat durch die ihr beigegebenen Arbeiten zweier Gäste, *Louis Moillet*, Bern, und *Hans Stocker*, Basel-Paris, die «Einheimischen» etwas zurückgedrängt; dafür bekam man von Moillet, der in der neu erstellten (protestantischen) Lukaskirche ein grosses Kirchenfenster ausführen wird, etwa 30 Aquarelle zu Gesicht, die seine Art in Luzern besser bekannt machen dürften; Stocker, dem die Innenbemalung der St. Karlikirche übertragen wurde, zeigt sich im Kunsthaus in starkfarbigen profanen Bildern, die zwar ziemlich «bunt» im Stil, aber sehr lebendig wirken. Von den 29 Luzerner und Luzern zugewandten Künstlern sind *W. Hartmann*, *P. Flück*, *A. Frey*, *R. Amrein*, *A. Sidler*, *A. M. Gunz* und *W. Läubli* jene, die besonders erwähnt werden müssen; vor allem Läubli, dessen Aquarelle zum Besten der Ausstellung gehören. *M. A. Wyss.*

Poussin-Ausstellung in Wien

Das Kunsthistorische Museum hat eine kleine, aber sehr instruktive Ausstellung von Werken des grossen französischen Malers veranstaltet, der im Museum selbst nur mit einem einzigen Gemälde vertreten ist: der Zerstörung des Tempels in Jerusalem durch Titus (1627/28 für den Kardinal Francesco Barberini gemalt). Der Louvre lieh von seinen Schätzen die «Inspiration du poète», die «Auffindung des Moses» u. a. Dazu kamen Stücke aus Wiener und Pariser Privatbesitz. Einen be-